

Mitteilungen

ISSN 0723-0745

Amtsblatt der Freien Universität Berlin

40/2016, 30. August 2016

INHALTSÜBERSICHT

Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelor-
studiengang Geographische Wissenschaften
des Fachbereichs Geowissenschaften
der Freien Universität Berlin

704

Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Geographische Wissenschaften des Fachbereichs Geowissenschaften der Freien Universität Berlin

zur Rahmenstudien- und -prüfungsordnung der Freien Universität Berlin (RSPO) Anforderungen und Verfahren für die Erbringung von Studien- und Prüfungsleistungen (Leistungen) im Bachelorstudiengang.

Präambel

Aufgrund von § 14 Abs. 1 Nr. 2 Teilgrundordnung (Erprobungsmodell) der Freien Universität Berlin vom 27. Oktober 1998 (FU-Mitteilungen 24/1998) hat der Fachbereichsrat des Fachbereichs Geowissenschaften der Freien Universität Berlin am 8. Juni 2016 die folgende Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Geographische Wissenschaften des Fachbereichs Geowissenschaften der Freien Universität Berlin erlassen:*

Inhaltsverzeichnis

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Qualifikationsziele
- § 3 Studieninhalte
- § 4 Studienberatung und Studienfachberatung
- § 5 Prüfungsausschuss
- § 6 Regelstudienzeit
- § 7 Aufbau und Gliederung; Umfang der Leistungen
- § 8 Studienbereich Allgemeine Berufsvorbereitung
- § 9 Lehr- und Lernformen
- § 10 Bachelorarbeit
- § 11 Wiederholung von Prüfungsleistungen
- § 12 Auslandsstudium
- § 13 Studienabschluss
- § 14 Inkrafttreten und Übergangsbestimmungen

Anlagen

- Anlage 1: Modulbeschreibungen
- Anlage 2: Exemplarischer Studienverlaufsplan
- Anlage 3: Zeugnis (Muster)
- Anlage 4: Urkunde (Muster)

§ 1 Geltungsbereich

Diese Ordnung regelt Ziele, Inhalt und Aufbau des Bachelorstudiengangs Geographische Wissenschaften des Fachbereichs Geowissenschaften der Freien Universität Berlin (Bachelorstudiengang) und in Ergänzung

* Diese Ordnung ist vom Präsidium der Freien Universität Berlin am 9. August 2016 bestätigt worden.

§ 2 Qualifikationsziele

(1) Die Absolventinnen und Absolventen verfügen über grundlegende Fach- und Methodenkompetenzen in den Geographischen Wissenschaften. Sie sind mit den wissenschaftlichen Arbeitsweisen, dem Stand der Forschung, entsprechenden Methoden, Inhalten und ihrer Anwendung vertraut und in der Lage, Zusammenhänge und Lösungen in der raum-zeitlichen Ordnung und Organisation der Umwelt zu erkennen und zu lösen. Sie können sich zügig und selbstständig in geographische Sachverhalte einarbeiten, ein geographisches Arbeitsprojekt begrenzten Umfangs zielorientiert planen, durchführen und zum Abschluss bringen. Dies beinhaltet, passend zur Fragestellung, die Auswahl geeigneter Arbeitsmethoden, Instrumente und Techniken. Die Absolventinnen und Absolventen können die Ergebnisse klar dokumentieren und präsentieren sowie ihre Ergebnisse kritisch betrachten und in der Praxis anwenden. Sie besitzen die Fähigkeiten zur Kommunikation und Kooperation sowie zum kritischen Urteilen und verantwortlichen Handeln.

(2) Darüber hinaus verfügen die Absolventinnen und Absolventen über berufsqualifizierende Schlüsselkompetenzen, z. B. aus den Bereichen Fremdsprachen, Informations- und Medienkompetenz, Organisation und Management und kommunikative Kompetenzen sowie individuelle Kenntnisse und Kompetenzen die sie im Studium affiner Disziplinen aus den Bereichen der Natur-, Geistes- und Sozialwissenschaften erworben haben und können die Zusammenhänge erfassen und einordnen. Sie sind in der Lage, eigenständig und in der Gruppe konstruktiv und lösungsorientiert zu arbeiten und dabei die Vielfalt der Menschen in ihr Handeln einzubeziehen.

(3) Die Absolventinnen und Absolventen sind sowohl für einen weiterführenden Studiengang als auch für die Aufnahme einer beruflichen Tätigkeit qualifiziert. Sie können bei der Bearbeitung von geographischen Sachverhalten und Fragestellungen in Wissenschaft, Forschung oder im Zuge von Beratungen helfen. Mögliche Berufs- und Tätigkeitsfelder finden sich innerhalb von Behörden, Verbänden, Organisationen, Produktionsbetrieben, Nichtregierungsorganisationen (NGO), Entwicklungsagenturen, Ingenieur- und Geobüros, Versicherungen, Beratungsunternehmen, Verwaltungen und Politik. Die Absolventinnen und Absolventen können innerhalb des öffentlichen Bereiches tätig werden, vor allem in Hochschulen, Forschungseinrichtungen und fachspezifischen Bundes- und Landesämtern. Auch internationale Forschungseinrichtungen und Organisationen bieten eine Reihe von Beschäftigungsmöglichkeiten.

Tätigkeitsfelder für Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudiengangs bieten sich vor allem in folgenden Bereichen:

- Wasserhaushalt, -verfügbarkeit und -bewirtschaftung, Bodenerhaltung und Bodenschutz, Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP), Landnutzungsplanung, Naturschutz und Landschaftspflege, Rekultivierung geschädigter Räume oder Geomanagement (Altlastensanierung, Katastrophenforschung und -bewertung);
- Umweltschutz, Umwelt-, Landschafts- und Ressourcenplanung sowie bei der Anwendung von Geo- und Umwelt-Informationssystemen und im Bereich des Umweltmanagements, insbesondere beim Aufbau und der Umsetzung von Umweltmanagement- und Umweltcontrolling-Systemen;
- lokale, nationale und multinationale Entwicklungshilfe, Entwicklungsforschung und entwicklungspolitische Praxis;
- bei Querschnittsplanungen, z. B. im Rahmen der Raumforschung, Raumordnung und Landesplanung, Regionalforschung, Regionalplanung, Stadtentwicklungsplanung sowie bei der Vorbereitung, Formulierung und Durchführung von Projektmaßnahmen;
- sektorale Fachplanungen für Gebietskörperschaften oder für Unternehmen, z. B. auf den Gebieten Tourismusplanung (Verkehrsämter, Reiseveranstalter), Verkehrsentwicklungsplanung, Standortplanung und Gewerbegebietsplanung, Landschaftsplanung;
- Medien (Presse, Rundfunk, Fernsehen);
- methodenorientierte Berufsfelder, z. B. in den Bereichen Fernerkundung, Luftbilddauswertung, GIS, Kartographie, amtliche Statistik und raumbezogene Dokumentation, Verlagswesen (Kartographie/Geographie), Kommunikation und Mediation.

§ 3

Studieninhalte

(1) Im Bachelorstudiengang werden auf der Grundlage natur-, wirtschafts- und sozialwissenschaftlicher Theorien, Modelle und Methoden räumliche Strukturen und Prozesse der Umwelt behandelt, um diese Erkenntnisse unter den Rahmenbedingungen ihrer Entstehung und Weiterentwicklung für planerische Maßnahmen nutzbar zu machen.

1. In der Physischen Geographie werden die Gesetzmäßigkeiten und Regelmäßigkeiten räumlicher Strukturen und Prozesse in komplexen Geosystemen mit naturwissenschaftlichen Methoden untersucht. Systeme, in denen Interdependenzen zwischen natürlicher Ausstattung und Gesellschaft bestehen, werden darüber hinaus mit dem Ziel der Steuerung und Regulierung analysiert, regionalisiert und dargestellt.

2. In der Anthropogeographie werden sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Strukturen untersucht. Durch theoriegeleiteten Einsatz empirischer Analyseverfahren sollen Erkenntnisse gewonnen werden, die für Prognosen und räumliche Planungen anwendbar sind. Dabei werden zeitlich und räumlich variierende soziale, politische, wirtschaftliche und kulturelle Faktoren sowie ihre Wechselwirkungen untereinander berücksichtigt.

3. Die interdisziplinäre Fachdisziplin Fernerkundung und Geoinformatik bildet eine wichtige methodische Grundlage zur digitalen Datenerfassung und Beobachtung von Umweltsystemen sowie zur raum-zeitlichen Analyse und Modellierung von geographischen Daten und Prozessen einschließlich der Mensch-Umwelt-Interaktionen. Im Fall der Geofernerkundung stehen geographische, geo- oder umweltwissenschaftliche Fragestellungen im Fokus unseres Interesses wie beispielsweise die Veränderung von Ökosystemen.

(2) Die Studentinnen und Studenten lernen im Rahmen von Einzel- oder Gruppenarbeiten Projekte mit geographischer Fragestellung zu planen, durchzuführen, auszuwerten und der Zielgruppe angemessen zu präsentieren.

§ 4

Studienberatung und Studienfachberatung

(1) Die allgemeine Studienberatung wird von der Zentraleinrichtung Studienberatung und Psychologische Beratung der Freien Universität Berlin durchgeführt.

(2) Die Studienfachberatung wird durch die Professorinnen und Professoren, die Lehrveranstaltungen im Bachelorstudiengang anbieten, sowie mindestens einer studentischen Hilfskraft zu den regelmäßigen Sprechstunden durchgeführt. Weiterhin wird empfohlen, die Eignung der individuellen Studienverlaufsplanung mit der Studiengangskoordinatorin oder dem Studiengangskoordinator zu besprechen.

§ 5

Prüfungsausschuss

Zuständig für die Organisation der Prüfungen und die übrigen in der RSPO genannten Aufgaben ist der vom Fachbereichsrat des Fachbereichs Geowissenschaften der Freien Universität Berlin für den Bachelorstudiengang eingesetzte Prüfungsausschuss.

§ 6

Regelstudienzeit

Die Regelstudienzeit beträgt sechs Semester.

§ 7

Aufbau und Gliederung; Umfang der Leistungen

(1) Im Bachelorstudiengang sind insgesamt Leistungen im Umfang von 180 Leistungspunkten (LP) nachzuweisen. Der Bachelorstudiengang gliedert sich in:

1. das Kernfach im Umfang von 120 LP inklusive der Bachelorarbeit mit begleitendem Kolloquium im Umfang von 12 LP,
2. den affinen Bereich im Umfang von 30 LP,
3. den Studienbereich Allgemeine Berufsvorbereitung im Umfang von 30 LP.

(2) Das Kernfach gliedert sich in folgende Bereiche:

1. Geographisches Grundwissen im Umfang von 35 LP. Es sind folgende Module zu absolvieren:
 - Modul: Einführung in die Klima- und Hydrogeographie (5 LP),
 - Modul: Einführung in die Geomorphologie und Bodengeographie (10 LP),
 - Modul: Geographien der Globalisierung (10 LP),
 - Modul: Geographien der Differenzen (5 LP),
 - Modul: Grundlagen der räumlichen Planung (5 LP).
2. Einführung in geowissenschaftliches Arbeiten im Umfang von 43 LP. Es sind folgende Module zu absolvieren:
 - Modul: Einführung in geographisches und wissenschaftliches Arbeiten (5 LP),
 - Modul: Einführung in die Statistik (6 LP),
 - Modul: Geographische Informationssysteme (6 LP),
 - Modul: Fernerkundung und digitale Bildverarbeitung (6 LP),
 - Modul: Theorie und Praxis physisch-geographischer Methodik (10 LP),
 - Modul: Theorie und Praxis anthropogeographischer Methodik (10 LP).
3. Spezielle und projektbezogene Themen der Geographie im Umfang von 30 LP. Es sind folgende Module zu absolvieren:
 - a) Pflichtbereich: Es sind folgende Module zu absolvieren:
 - Modul: Projektbezogenes Arbeiten (15 LP),
 - Modul: Integrative Betrachtung geographischer Themen (5 LP).
 - b) Wahlpflichtbereich: Im Wahlpflichtbereich sind zwei Module im Umfang von insgesamt 10 LP zu wählen und zu absolvieren, davon ein Modul im Umfang von 5 LP im Wahlpflichtbereich A und ein Modul im Umfang von 5 LP im Wahlpflichtbereich B:
 - Wahlpflichtbereich A:
 - Modul: Regionale Themen der Physischen Geographie (5 LP),

- Modul: Regionale Themen der Anthropogeographie (5 LP),
- Modul: Regionale Themen der Angewandten Geographie (5 LP) *oder*
- Modul: Regionale Themen der Fernerkundung (5 LP).
- Wahlpflichtbereich B:
 - Modul: Spezielle Themen der Physischen Geographie (5 LP),
 - Modul: Spezielle Themen der Anthropogeographie (5 LP),
 - Modul: Spezielle Themen der Angewandten Geographie (5 LP) *oder*
 - Modul: Spezielle Themen der Fernerkundung (5 LP).

(3) Im affinen Bereich sind Wahlpflichtmodule im Umfang von insgesamt 30 LP zu wählen und zu absolvieren. Module der affinen Bereiche erweitern das fachwissenschaftliche Spektrum. Sie ergänzen die Module des Kernfachs gemäß Abs. 2 und erweitern damit das qualifikatorische Profil der Studentinnen und Studenten. Der Katalog der wählbaren Module wird den Studentinnen und Studenten unter Hinweis auf die jeweilige Studien- und Prüfungsordnung rechtzeitig und in geeigneter Form vor Beginn der Anmeldefrist bekannt gegeben. Der Prüfungsausschuss kann auf schriftlichen Antrag auch andere Module aus weiteren affinen Bereichen anrechnen.

(4) Über die Zugangsvoraussetzungen, die Inhalte und Qualifikationsziele, die Lehr- und Lernformen, den zeitlichen Arbeitsaufwand, die Formen der aktiven Teilnahme, die zu erbringenden studienbegleitenden Prüfungsleistungen, die Angaben über die Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme an den Lehr- und Lernformen, die den Modulen jeweils zugeordneten Leistungspunkte, die Regeldauer und die Angebotshäufigkeit informieren für die Module des Bachelorstudiengangs die Modulbeschreibungen in der Anlage 1.

(5) Über den empfohlenen Verlauf des Studiums unterrichtet der exemplarische Studienverlaufsplan in der Anlage 2.

§ 8

Lehr- und Lernformen

(1) Im Rahmen des Lehrangebots werden folgende Lehr- und Lernformen angeboten:

1. Vorlesungen (V) vermitteln entweder einen Überblick über einen größeren Gegenstandsbereich des Faches und seine methodischen bzw. theoretischen Grundlagen oder Kenntnisse über ein spezielles Stoffgebiet und seine Forschungsprobleme. Sie dienen damit der Darstellung allgemeiner Zusammenhänge und theoretischer Grundlagen. Die vorrangige Lehrform ist der

Vortrag der jeweiligen Lehrkraft. Kurze Interaktionen und gemeinsame Übungselemente sind möglich.

2. Seminare (S) dienen der Vermittlung von Kenntnissen eines abgegrenzten Stoffgebietes und dem Erwerb von Fähigkeiten, eine Fragestellung selbstständig zu bearbeiten, die Ergebnisse darzustellen und kritisch zu diskutieren. Die vorrangigen Arbeitsformen sind Seminargespräche auf der Grundlage von Unterrichtsmitteln, Fachliteratur und Quellen sowie die Gruppenarbeit. Seminare können im Rahmen von Einführungsveranstaltungen im Gelände stattfinden – Seminare (im Gelände).
3. PC-Seminare (PC-S) dienen in der Präsenzzeit der Vermittlung von Kenntnissen eines abgegrenzten Stoffgebietes und dem Erwerb von Fähigkeiten, eine Fragestellung selbstständig zu bearbeiten, die Ergebnisse darzustellen und kritisch zu diskutieren. Die vorrangige Arbeitsform ist das gemeinsame Arbeiten am PC unter Einführung und Anwendung von Spezialsoftware.
4. Projektseminare (PjS) dienen der anwendungs- und problembezogenen Vertiefung fachwissenschaftlicher Kenntnisse und Methoden. Projektarbeitsgruppen dienen der begleitenden Bearbeitung des Projektes und werden von Studentinnen und Studenten selbstständig unter Betreuung von Dozentinnen und Dozenten organisiert.
5. Geländepraktika (GP) dienen der praktischen Ausbildung im Gelände und vermitteln regional- oder prozessbezogene Erkenntnisse, Fähigkeiten und Methoden in einem realistischen Umfeld.
6. Laborpraktika (LP) sind Praktika, in denen mit sicherheitsrelevanten Stoffen, Arbeitstechniken oder Abläufen gearbeitet wird. Die vorrangige Lehrform ist die intensive Einweisung und Betreuung der Praktikantinnen und Praktikanten.
7. Lehrforschungsprojekte (LFP) dienen der Integration von theoretischem Wissen und methodischer Expertise, um so erste eigene Forschungserfahrungen zu erwerben. Es wird die Fähigkeit entwickelt, selbstständig empirische Untersuchungen durchzuführen. Die vorrangige Lehrform ist eine intensive Interaktion von Lehrenden mit Kleingruppen.
8. Kolloquien (Ko) dienen dem fachlichen Gedankenaustausch ohne vorgegebene Formen und der Vorstellung/Präsentation aktueller (eigener) Forschungsergebnisse.
9. Lernwerkstätten (LW) bilden eine materialreiche Lernumgebung, in deren Zentrum praktisches und eigenaktives Lernen sowie Lernen durch eigene Erfahrungen steht. Die Lernwerkstatt kann in Form von Laboratorien, Simulationseinrichtungen und Übungswerkstätten mit dem Ziel der Vermittlung von Einsichten in ganzheitlich-komplexe Zusammenhänge gestaltet sein. Die vorrangige Arbeitsform ist die Vermittlung berufspraktischer oder forschungsmethodischer Kom-

petenzen und deren Anwendung an vielfältigen Beispielen.

(2) Die Lehr- und Lernformen gemäß Abs. 1 können in Blended-Learning-Arrangements umgesetzt werden. Das Präsenzstudium wird hierbei mit elektronischen Internet-basierten Medien (E-Learning) verknüpft. Dabei werden ausgewählte Lehr- und Lernaktivitäten über die zentralen E-Learning-Anwendungen der Freien Universität Berlin angeboten und von den Studentinnen und Studenten einzeln oder in einer Gruppe selbstständig und/oder betreut bearbeitet. Blended Learning kann in der Durchführungsphase (Austausch und Diskussion von Lernobjekten, Lösung von Aufgaben, Intensivierung der Kommunikation zwischen den Lernenden und Lehrenden) bzw. in der Nachbereitungsphase (Lernerfolgskontrolle, Transferunterstützung) eingesetzt werden.

§ 9

Studienbereich Allgemeine Berufsvorbereitung

(1) Im Studienbereich Allgemeine Berufsvorbereitung (ABV) erwerben die Studentinnen und Studenten über die fachwissenschaftlichen Studien hinaus eine breitere wissenschaftliche Bildung und weitere berufsfeldbezogene Kompetenzen zur Vorbereitung auf qualifikationsadäquate, auch international ausgerichtete berufliche Tätigkeiten nach dem Studium.

(2) Die Module des Studienbereichs ABV werden in der Studienordnung und der Prüfungsordnung für den Studienbereich Allgemeine Berufsvorbereitung in Bachelorstudiengängen der Freien Universität Berlin (StO-ABV und PO-ABV) sowie der Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang beschrieben.

(3) Der Studienbereich ABV umfasst ein obligatorisches Berufspraktikum im Umfang von mindestens 10 LP. Das Berufspraktikum soll den Studentinnen und Studenten einen Einblick in mögliche Berufs- und Tätigkeitsfelder eröffnen und sie mit den Anforderungen der Praxis konfrontieren. Es dient der Überprüfung der erworbenen Kenntnisse und hat damit eine Orientierungsfunktion für eine zielorientierte und berufsqualifizierende Ausrichtung des Studiums. Eine Aufteilung des Berufspraktikums auf zwei unterschiedliche Praktikumsstellen oder in zwei zeitliche Abschnitte ist möglich. Bei der Suche nach einem geeigneten Praktikumsplatz ist die Eigeninitiative der Studentinnen und Studenten gefordert. Die Dozentinnen und Dozenten des Instituts für Geographische Wissenschaften bemühen sich in Zusammenarbeit mit den Studentinnen und Studenten um die Erschließung geeigneter Praktikumsplätze.

(4) Ferner können die Studentinnen und Studenten ein Modul im Umfang von 5 LP im Bereich Fachnahe Zusatzqualifikationen absolvieren. Hier kann zwischen dem Modul „Veranstaltungsmanagement“ (5 LP) oder dem Modul „Projektarbeit und -präsentation“ (5 LP) gewählt werden.

§ 10 Bachelorarbeit

(1) Die Bachelorarbeit soll zeigen, dass die Studentin oder der Student in der Lage ist, eine Fragestellung aus dem Gebiet der Geographischen Wissenschaften nach wissenschaftlichen Methoden selbstständig zu bearbeiten und die gewonnenen Ergebnisse schriftlich angemessen darzustellen und zu bewerten.

(2) Die Studentinnen und Studenten werden auf Antrag zur Bachelorarbeit zugelassen, wenn sie bei Antragstellung nachweisen, dass sie

1. im Bachelorstudiengang zuletzt an der Freien Universität Berlin immatrikuliert gewesen sind und
2. bereits Module im Umfang von mindestens 103 LP im Bachelorstudiengang absolviert haben.

(3) Dem Antrag auf Zulassung zur Bachelorarbeit sind Nachweise über das Vorliegen der Voraussetzungen gemäß Abs. 2 beizufügen, ferner die Bescheinigung einer prüfungsberechtigten Lehrkraft über die Bereitschaft zur Übernahme der Betreuung der Bachelorarbeit. Der zuständige Prüfungsausschuss entscheidet über den Antrag. Wird eine Bescheinigung über die Übernahme der Betreuung der Bachelorarbeit gemäß Satz 1 nicht vorgelegt, so setzt der Prüfungsausschuss eine Betreuerin oder einen Betreuer ein.

(4) Der Prüfungsausschuss gibt in Abstimmung mit der Betreuerin oder dem Betreuer das Thema der Bachelorarbeit aus. Thema und Aufgabenstellung müssen so beschaffen sein, dass die Bearbeitung innerhalb der Bearbeitungsfrist abgeschlossen werden kann. Ausgabe und Fristenhaltung sind aktenkundig zu machen.

(5) Die Bachelorarbeit soll etwa 9 000 Wörter umfassen. Die Bearbeitungszeit für die Bachelorarbeit beträgt 18 Wochen. Sie kann in deutscher oder englischer Sprache abgefasst werden. War eine Studentin oder ein Student über einen Zeitraum von mehr als drei Monaten aus triftigem Grund an der Bearbeitung gehindert, entscheidet der Prüfungsausschuss, ob die Bachelorarbeit neu erbracht werden muss. Die Prüfungsleistung hinsichtlich der Bachelorarbeit gilt für den Fall, dass der Prüfungsausschuss eine erneute Erbringung verlangt, als nicht unternommen.

(6) Die Bachelorarbeit wird von einem wissenschaftlichen Kolloquium begleitet. Es werden die Thesen und Arbeitsfortschritte präsentiert und unter Anleitung durch die Betreuerin oder den Betreuer reflektiert. Die Teilnahme am Kolloquium ist obligatorisch.

(7) Als Beginn der Bearbeitungszeit gilt das Datum der Ausgabe des Themas durch den Prüfungsausschuss. Das Thema kann einmalig innerhalb der ersten zwei Wochen zurückgegeben werden und gilt dann als nicht ausgegeben. Bei der Abgabe hat die Studentin oder der Student schriftlich zu versichern, dass sie oder er die Bachelorarbeit selbstständig verfasst und keine anderen

als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt hat. Die Bachelorarbeit ist in drei maschinenschriftlichen gebundenen Exemplaren sowie in elektronischer Form im Portable-Document-Format (PDF) abzugeben. Die PDF-Datei muss den Text maschinenlesbar und nicht nur graphisch enthalten; ferner darf sie keine Rechtebeschränkung aufweisen.

(8) Die Bachelorarbeit ist innerhalb von vier Wochen von zwei vom Prüfungsausschuss bestellten Prüfungsberechtigten mit einer schriftlichen Begründung zu bewerten. Dabei soll die Betreuerin oder der Betreuer der Bachelorarbeit eine oder einer der Prüfungsberechtigten sein. Mindestens eine der beiden Bewertungen soll von einer prüfungsberechtigten Lehrkraft sein, die am Fachbereich Geowissenschaften der Freien Universität Berlin hauptberuflich tätig ist.

(9) Die Bachelorarbeit ist bestanden, wenn die Note für die Bachelorarbeit mindestens „ausreichend“ (4,0) ist.

§ 11 Wiederholung von Prüfungsleistungen

(1) Im Falle des Nichtbestehens dürfen die Bachelorarbeit einmal, sonstige studienbegleitende Prüfungsleistungen dreimal wiederholt werden.

(2) Mit „ausreichend“ (4,0) oder besser bewertete Prüfungsleistungen dürfen nicht wiederholt werden.

§ 12 Auslandsstudium

(1) Den Studentinnen und Studenten wird ein Auslandsstudienaufenthalt empfohlen. Im Rahmen des Auslandsstudiums sollen Leistungen erbracht werden, die für diesen Studiengang und ergänzende Studienbereiche anrechenbar sind.

(2) Dem Auslandsstudium soll der Abschluss einer Vereinbarung zwischen der Studentin oder dem Studenten, der oder dem Vorsitzenden des für den Studiengang zuständigen Prüfungsausschusses sowie der zuständigen Stelle an der Zielhochschule über die Dauer des Auslandsstudiums, über die im Rahmen des Auslandsstudiums zu erbringenden Leistungen, die gleichwertig zu den Leistungen im Bachelorstudiengang sein müssen, sowie die den Leistungen zugeordneten Leistungspunkte vorausgehen. Vereinbarungsgemäß erbrachte Leistungen werden angerechnet.

(3) Es wird empfohlen, das Auslandsstudium während des fünften Fachsemesters des Studiengangs zu absolvieren.

(4) Daneben gibt es auch die Möglichkeit, das innerhalb des Studienbereichs ABV vorgesehene Berufsprak-

tikum im Rahmen eines Auslandsaufenthaltes zu absolvieren. Dazu berät ausführlich der Career-Service.

§ 13 Studienabschluss

(1) Voraussetzung für den Studienabschluss ist, dass die gemäß den §§ 7 und 10 geforderten Leistungen erbracht worden sind.

(2) Der Studienabschluss ist ausgeschlossen, soweit die Studentin oder der Student an einer Hochschule im gleichen Studiengang oder in einem Modul, welches mit einem der im Bachelorstudiengang zu absolvierenden und bei der Ermittlung der Gesamtnote zu berücksichtigenden Module identisch oder vergleichbar ist, Leistungen endgültig nicht erbracht oder Prüfungsleistungen endgültig nicht bestanden hat oder sich in einem schwebenden Prüfungsverfahren befindet.

(3) Dem Antrag auf Feststellung des Studienabschlusses sind Nachweise über das Vorliegen der Voraussetzungen gemäß Abs. 1 und eine Versicherung beizufügen, dass für die Person der Antragstellerin oder des Antragstellers keiner der Fälle gemäß Abs. 2 vorliegt. Über den Antrag entscheidet der zuständige Prüfungsausschuss.

(4) Aufgrund der bestandenen Prüfung wird der Hochschulgrad Bachelor of Science (B. Sc.) verliehen. Die Studentinnen und Studenten erhalten ein Zeugnis und eine Urkunde (Anlagen 3 und 4), sowie ein Diploma Supplement (englische und deutsche Version). Darüber hinaus wird eine Zeugnisergänzung mit Angaben zu den einzelnen Modulen und ihren Bestandteilen (Transkript) erstellt. Auf Antrag werden ergänzend englische Versionen von Zeugnis und Urkunde ausgehändigt.

§ 14 Inkrafttreten und Übergangsbestimmungen

(1) Diese Ordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den FU-Mitteilungen (Amtsblatt der Freien Universität Berlin) in Kraft.

(2) Gleichzeitig tritt die Studienordnung für den Bachelorstudiengang vom 4. Mai 2011 (FU-Mitteilungen 26/2011, S. 338) und die Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang vom 4. Mai 2011 (FU-Mitteilungen 26/2011, S. 359) außer Kraft.

(3) Diese Ordnung gilt für Studentinnen und Studenten, die nach deren Inkrafttreten im Bachelorstudiengang an der Freien Universität Berlin immatrikuliert werden. Studentinnen und Studenten, die vor dem Inkrafttreten dieser Ordnung für den Bachelorstudiengang an der Freien Universität Berlin immatrikuliert worden sind, studieren und erbringen die Leistungen auf der Grundlage der Studien- und Prüfungsordnung gemäß Abs. 2, sofern sie nicht die Fortsetzung des Studiums und die Erbringung der Leistungen gemäß dieser Ordnung beim Prüfungsausschuss beantragen. Anlässlich der auf den Antrag hin erfolgenden Umschreibung entscheidet der Prüfungsausschuss über den Umfang der Berücksichtigung von zum Zeitpunkt der Antragstellung bereits begonnenen oder abgeschlossenen Modulen oder über deren Anrechnung auf nach Maßgabe dieser Ordnung zu erbringende Leistungen, wobei den Erfordernissen von Vertrauensschutz und Gleichbehandlungsgebot Rechnung getragen wird. Die Entscheidung über den Umschreibungsantrag wird zum Beginn der Vorlesungszeit des auf seine Stellung folgenden Semesters wirksam. Die Umschreibung ist nicht revidierbar.

(4) Die Möglichkeit des Studienabschlusses auf der Grundlage der Studien- und Prüfungsordnung gemäß Abs. 2 wird bis zum Ende des Sommersemesters 2019 gewährleistet.

Anlage 1: Modulbeschreibungen

Erläuterungen:

Die folgenden Modulbeschreibungen benennen, soweit nicht auf andere Ordnungen verwiesen wird, für jedes Modul des Bachelorstudiengangs

- die Bezeichnung des Moduls,
- die/den Verantwortlichen des Moduls,
- die Voraussetzungen für den Zugang zum jeweiligen Modul,
- Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls,
- Lehr- und Lernformen des Moduls,
- den studentischen Arbeitsaufwand, der für die erfolgreiche Absolvierung eines Moduls veranschlagt wird,
- Formen der aktiven Teilnahme,
- die Prüfungsformen,
- die Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme,
- die den Modulen zugeordneten Leistungspunkte,
- die Regeldauer des Moduls,
- die Häufigkeit des Angebots,
- die Verwendbarkeit des Moduls.

Die Angaben zum zeitlichen Arbeitsaufwand berücksichtigen insbesondere

- die aktive Teilnahme im Rahmen der Präsenzstudienzeit,
- den Arbeitszeitaufwand für die Erledigung kleinerer Aufgaben im Rahmen der Präsenzstudienzeit,
- die Zeit für eine eigenständige Vor- und Nachbereitung,
- die Bearbeitung von Studieneinheiten in den Online-Studienphasen,
- die unmittelbare Vorbereitungszeit für Prüfungsleistungen,
- die Prüfungszeit selbst.

Die Zeitangaben zum Selbststudium (unter anderem Vor- und Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung) stellen Richtwerte dar und sollen den Studentinnen und Studenten Hilfestellung für die zeitliche Organisation ihres modulbezogenen Arbeitsaufwands liefern. Die Angaben zum Arbeitsaufwand korrespondieren mit der Anzahl der dem jeweiligen Modul zugeordneten Leistungspunkte als Maßeinheit für den studentischen Arbeitsaufwand, der für die erfolgreiche Absolvierung des Moduls in etwa zu erbringen ist. Ein Leistungspunkt entspricht 30 Stunden.

Soweit für die jeweiligen Lehr- und Lernformen die Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme festgelegt ist, ist sie neben der aktiven Teilnahme an den Lehr- und Lernformen und der erfolgreichen Absolvierung der Prüfungsleistungen eines Moduls Voraussetzung für den Erwerb der dem jeweiligen Modul zugeordneten Leistungspunkte. Eine regelmäßige Teilnahme liegt vor, wenn mindestens 85 % der in den Lehr- und Lernformen eines Moduls vorgesehenen Präsenzstudienzeit besucht wurden. Besteht keine Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme an einer Lehr- und Lernform eines Moduls, so wird sie dennoch dringend empfohlen. Die Festlegung einer Präsenzpflcht durch die jeweilige Lehrkraft ist für Lehr- und Lernformen, für die im Folgenden die Teilnahme lediglich empfohlen wird, ausgeschlossen.

Zu jedem Modul muss – soweit vorgesehen – die zugehörige Modulprüfung abgelegt werden. Module werden mit nur einer Prüfungsleistung (Modulprüfung) abgeschlossen. Die Modulprüfung ist auf die Qualifikationsziele des Moduls zu beziehen und überprüft die Erreichung der Ziele des Moduls exemplarisch. Der Prüfungsumfang wird auf das dafür notwendige Maß beschränkt. In Modulen, in denen alternative Prüfungsformen vorgesehen sind, ist die Prüfungsform des jeweiligen Semesters von der verantwortlichen Lehrkraft spätestens im ersten Lehrveranstaltungstermin festzulegen.

Die aktive und regelmäßige Teilnahme an den Lehr- und Lernformen sowie die erfolgreiche Absolvierung der Prüfungsleistungen eines Moduls sind Voraussetzung für den Erwerb der dem jeweiligen Modul zugeordneten Leistungspunkte.

1. Studienbereich Geographisches Grundwissen

Modul: Einführung in die Klima- und Hydrogeographie			
Hochschule/Fachbereich: Freie Universität Berlin/Fachbereich Geowissenschaften			
Modulverantwortliche/r: Dozentin oder Dozent des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studentinnen und Studenten beherrschen die Grundlagen der Klima- und Hydrogeographie, insbesondere die Fachterminologie und können sie im wissenschaftlichen Diskurs anwenden. Sie können globale Zusammenhänge des Klimasystems inklusive der Wechselwirkung mit den Ozeanen, der allgemeinen Zirkulation der Atmosphäre und Elemente des Wasserkreislaufs beschreiben.			
Inhalte: Es werden die Grundlagen der Klima- und Hydrogeographie dargestellt. Dazu zählen unter anderem die Grundlagen des Klimasystems, Strahlungs- und Wärmehaushalt, allgemeine Zirkulation der Atmosphäre, Klimaklassifikationen, Rolle der Ozeane im Klimasystem, Elemente des Wasserkreislaufs und deren raum-zeitliche Ausprägung und messtechnische Erfassung sowie Wasserbilanz und Wasserhaushalt auf unterschiedlichen Maßstabsebenen. Die Inhalte werden selbstständig oder in der Gruppe anhand von Übungsaufgaben bearbeitet und vertieft.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Vorlesung	2	–	Präsenzzeit V 30 Vor- und Nachbereitung V 15
Seminar	2	Übungsaufgaben, Referat	Präsenzzeit S 30 Vor- und Nachbereitung S 30 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 45
Modulprüfung:		Klausur (90 Minuten)	
Veranstaltungssprache:		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Vorlesung: Teilnahme wird empfohlen, Seminar: Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Wintersemester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengang Geographische Wissenschaften	

FU-Mitteilungen

Modul: Einführung in die Geomorphologie und Bodengeographie			
Hochschule/Fachbereich: Freie Universität Berlin/Fachbereich Geowissenschaften			
Modulverantwortliche/r: Dozentin oder Dozent des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studentinnen und Studenten beherrschen die Grundlagen der Geomorphologie, Bodengeographie, insbesondere die Fachterminologie, und können sie im wissenschaftlichen Diskurs anwenden. Sie sind in der Lage, Zusammenhänge zwischen der Morpho-, Bio- und Pedosphäre sowie mit anderen prozessbeeinflussenden Sphären zu beschreiben und Literatur zu Themengebieten der Geomorphologie und Bodengeographie eigenständig zu recherchieren sowie wissenschaftliche Texte zusammenzufassen und zu präsentieren.			
Inhalte: Die Studentinnen und Studenten lernen die Grundlagen der Geomorphologie und Bodengeographie kennen. Dazu gehört ein Überblick über die wichtigsten endogenen Prozesse sowie über die exogenen Teilsysteme des geomorphologischen Hauptsystems und dem daraus jeweils resultierenden Formenschatz. Im Teilgebiet der Bodengeographie stehen die Faktoren der Bodenbildung und Bodenentwicklung, die wichtigsten Bodentypen und deren Klassifikation im Vordergrund. Die Inhalte werden selbstständig oder in der Gruppe anhand von Übungsaufgaben bearbeitet und vertieft. Dabei wird unter anderem auf das Exzerpieren von Grundlagenliteratur zurückgegriffen und dabei die Formen wissenschaftlichen Arbeitens und der Umgang mit der Literatur geschult. Zusätzlich werden Präsentationstechniken eingeübt. Im Gelände werden morphologische Formen, Prozesse und Bodentypen sowie Aspekte der Hydro-, Klima- und Vegetationsgeographie angesprochen und grundlegende Techniken der Führung von Feldbüchern und der Aufbereitung von Felddaten zu einem Bericht vermittelt.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Vorlesung	2	–	Präsenzzeit V 30 Vor- und Nachbereitung V 45
Seminar	2	Übungsaufgaben, Referat	Präsenzzeit S 30 Vor- und Nachbereitung S 50 Präsenzzeit S (iG) 30
Seminar (im Gelände)	2	Bericht	Vor- und Nachbereitung S (iG) 70 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 45
Modulprüfung:		Klausur (90 Minuten)	
Veranstaltungssprache:		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Vorlesung: Teilnahme wird empfohlen, Seminar und Seminar (im Gelände): Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		300 Stunden	10 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Sommersemester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengang Geographische Wissenschaften	

Modul: Geographien der Globalisierung			
Hochschule/Fachbereich: Freie Universität Berlin/Fachbereich Geowissenschaften			
Modulverantwortliche/r: Dozentin oder Dozent des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studentinnen und Studenten sind mit den grundlegenden Fragen und Kernkonzepten der Anthropogeographie vertraut. Sie verfügen über ein Grundverständnis für die Gegenstände und die Perspektive der Geographie als raumbezogene Wissenschaft. Sie können auf Grundlage wissenschaftlicher Literatur eigenständig wichtige Themenfelder der Anthropogeographie, wie etwa räumliche Skalen, Ungleichheiten, Globalisierung, Bevölkerung, natürliche Ressourcen, Migration, Arbeit und Bildung, erschließen und Zusammenhänge darstellen. Des Weiteren haben sie gelernt, wissenschaftliche Texte systematisch zu erarbeiten und zu interpretieren. Sie sind geübt darin, sich mit komplexen Sachverhalten kritisch auseinanderzusetzen und können entsprechende Argumente eingängig zusammenfassen und anhand relevanter Beispiele darstellen.			
Inhalte: Diese Einführung in die Anthropogeographie zeigt auf, wie man sich anhand theoriegeleiteter Zugänge komplexe Fragestellungen zu Globalisierungsprozessen und gesellschaftlichen Wandel systematisch erschließen kann. Anhand von Kernkonzepten der Anthropogeographie wird sich kritisch mit verschiedenen raumbezogenen Aspekten kultureller, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Phänomene auseinandergesetzt. Mit Blick auf Themen wie Globalisierung, Bevölkerung, natürliche Ressourcen, Arbeit, Migration und Bildung werden soziale Kategorien wie Alter, Klasse, Ethnie und Geschlecht in ihrer räumlichen Wirkungsweise besprochen. Besonderes Augenmerk liegt dabei auch auf der Analyse gesellschaftlicher Phänomene auf verschiedenen räumlichen Maßstabsebenen und den Wechselwirkungen zwischen diesen Maßstabsebenen.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Vorlesung	2	–	Präsenzzeit V 30 Vor- und Nachbereitung V 45
Seminar	2	Übungsaufgaben, Referat	Präsenzzeit S 30 Vor- und Nachbereitung S 50 Präsenzzeit S (iG) 30
Seminar (im Gelände)	2	Bericht	Vor- und Nachbereitung S (iG) 70 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 45
Modulprüfung:		Klausur (90 Minuten)	
Veranstaltungssprache:		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Vorlesung: Teilnahme wird empfohlen, Seminar und Seminar (im Gelände): Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		300 Stunden	10 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Wintersemester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengang Geographische Wissenschaften	

Modul: Geographien der Differenzen			
Hochschule/Fachbereich: Freie Universität Berlin/Fachbereich Geowissenschaften			
Modulverantwortliche/r: Dozentin oder Dozent des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studentinnen und Studenten verfügen über ein Grundverständnis sozialtheoretischer Ansätze. Sie können anhand dieser konzeptionellen Zugänge komplexe Fragestellungen zu ungleichen Machtstrukturen und deren sozialräumlichen Ausprägungen systematisch erschließen. Sie sind mit dem wissenschaftlichen Diskurs einzelner Teilbereiche der Anthropogeographie näher vertraut und können Bezüge mit gesellschaftspolitischen Strategien herstellen. Sie sind geübt darin, Informationen zu vielschichtigen Themenbereichen auf Grundlage wissenschaftlicher Literatur selbstständig zu recherchieren und können Erkenntnisse und Zusammenhänge entsprechend wissenschaftlicher Standards kommunizieren.			
Inhalte: Das Modul vertieft die Frage, wie sich Zusammenhänge zwischen Raum und Gesellschaft konzeptionell fassen lassen. Der Fokus liegt dabei auf sozialtheoretischen Zugängen, die den Blick auf Fragen von Ungleichheiten, Macht, Identität und Repräsentationen richten. Die Weiterentwicklung relevanter Theorien, deren Grundaussagen und Bedeutung für gesellschaftliche Prozesse werden am Beispiel empirischer Fälle erläutert. In diesem Zusammenhang werden komplexe Themenfelder der sozialräumlichen Forschung, wie Entwicklung, Mobilität und Migration, näher beleuchtet. Die Inhalte werden selbstständig oder in Gruppen erarbeitet. Es werden Übungen zur Literaturrecherche, Textanalyse, Gestaltung von Hausarbeiten und Referaten durchgeführt.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Vorlesung	2	–	Präsenzzeit V 30 Vor- und Nachbereitung V 15 Präsenzzeit S 30
Seminar	2	Übungsaufgaben, Referat	Vor- und Nachbereitung S 30 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 45
Modulprüfung:		Klausur (90 Minuten)	
Veranstaltungssprache:		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Vorlesung: Teilnahme wird empfohlen, Seminar: Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Sommersemester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengang Geographische Wissenschaften	

Modul: Grundlagen der räumlichen Planung			
Hochschule/Fachbereich: Freie Universität Berlin/Fachbereich Geowissenschaften			
Modulverantwortliche/r: Dozentin oder Dozent des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studentinnen und Studenten kennen theoretische Grundlagen planerischen Agierens sowie wichtige historische Phasen im Wandel des Planungsverständnisses. Sie kennen die wesentlichen Funktionen von räumlicher Planung sowie die institutionelle Architektur des Planungssystems in Deutschland als föderales Mehr-Ebenen-System und erlangen eine Vorstellung von der durch Raumplanung beeinflussbaren räumlichen Entwicklung. Sie sind in der Lage, das erworbene Grundwissen und theoretische Verständnis praktisch anzuwenden und dabei die unterschiedlichen Ansprüche und Erwartungen von Akteuren aus Planungssicht zu bewerten und in einer planerischen Aussage gegeneinander abzuwägen.			
Inhalte: Im Modul werden aufbauend auf einem allgemeinen Verständnis von Planung als zielorientiertem, Entscheidungen vorbereitendem und rational abwägendem sozialen Handeln, die Spezifika einer professionellen und auf räumliche Entwicklung gerichteten, arbeitsteilig organisierten politischen Planung herausgearbeitet. Vor dem historischen Hintergrund sich wandelnder Planungsverständnisse werden grundlegende Planungsmodelle präsentiert und in ihren Stärken und Schwächen vergleichend analysiert. Entlang der zwei wesentlichen Funktionen räumlicher Planung, der Ordnungs- und der Entwicklungsfunktion, wird die institutionelle Architektur einer über mehrere räumliche Skalen (Kommune, Region, Landes- und Bundesebene sowie die supranationale Ebene der EU) arbeitsteilig agierenden räumlichen Planung entfaltet. Anhand von aktuellen und historisch einflussreichen Praxisbeispielen wird immer wieder auf wichtige Entwicklungsprogramme sowie Planungsverfahren und -strategien eingegangen und ihre Wirkung auf die räumliche Entwicklung kritisch reflektiert. Die Positionierung von Planung gegenüber ihren Adressaten und deren Interessen an Raumnutzung, die Wechselwirkung zwischen informeller Planungspraxis und formal institutionalisierter Planung sowie der historische Wandel von typischen Planungsinhalten und Planungsprozessen sind durchgängige Themen. An ausgewählten Beispielen werden Themen vertieft und die allgemeinen Kenntnisse auf konkrete Planungsaufgaben angewendet. Hier geht es darum, das erworbene theoretische und grundlegende Wissen zum institutionellen Aufbau auf einen konkreten räumlichen Kontext zu transferieren und dort sachgerecht anzuwenden. Dazu gilt es sinnvolle Ziele der Raumentwicklung zu formulieren, wichtige beteiligte Akteure zu identifizieren, ihre Interessenlagen und Motive zu verstehen, sie evtl. auf sinnvolle Weise einzubeziehen. Auf der Basis sollen Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Übungen zu Abwägungen kommen, die inhaltlich zielführend und politisch abgewogen sind. Im Seminar kann die Rolle als Planerin oder Planer ausprobiert und in ihren Einflussmöglichkeiten und Restriktionen reflektiert werden.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Vorlesung	2	–	Präsenzzeit V 30 Vor- und Nachbereitung V 15 Präsenzzeit S 30
Seminar	2	Referat, Moderation	Vor- und Nachbereitung S 30 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 45
Modulprüfung:		Hausarbeit (ca. 3 000 Wörter); die Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet.	
Veranstaltungssprache:		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Vorlesung: Teilnahme wird empfohlen, Seminar: Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Wintersemester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengang Geographische Wissenschaften	

2. Studienbereich Einführung in geowissenschaftliches Arbeiten

Modul: Einführung in geographisches und wissenschaftliches Arbeiten									
Hochschule/Fachbereich: Freie Universität Berlin/Fachbereich Geowissenschaften									
Modulverantwortliche/r: Dozentin oder Dozent des Moduls									
Zugangsvoraussetzungen: Keine									
Qualifikationsziele: Die Studentinnen und Studenten besitzen einen Überblick über das Studienfach mit seinen Schwerpunkten und den dazugehörigen Teilbereichen. Sie sind mit der Wissenschaftstheorie, Geschichte und Definitionen zum Fach Geographie und seinen Teilbereichen vertraut. Darüber hinaus kennen sie die Bedeutung und Anwendungsbereiche geographischer Modelle. Die Studentinnen und Studenten verfügen über kartographisches Basiswissen insbesondere im Hinblick auf verschiedene Kartentypen, die Projektion, Koordinatensysteme, den Kartenaufbau sowie Kartenwerke und sind in der Lage, Karten zu interpretieren. Die Studentinnen und Studenten sind mit den Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens vertraut und in der Lage, selbstständig Literatur zu recherchieren und zu verwalten, wissenschaftliche Texte zusammenzufassen, zu exzerpieren, zu präsentieren und Quellen richtig zu zitieren.									
Inhalte: Das Modul führt in die allgemeinen Inhalte der Geographie ein, thematisiert ihre Disziplingeschichte und behandelt verschiedene geographische Raumbegriffe und Teilgebiete der Geographie. Eine wissenschafts- und erkenntnistheoretische Einführung bringt die methodologischen Grundlagen der Geographie näher. Es werden Übungen zur geographischen Modellentwicklung in physisch- und anthropogeographischen Anwendungen durchgeführt, und es erfolgt eine Einführung in die Kartographie mit den Themenbereichen Allgemeine Grundlagen der Kartographie, thematische/topographische Karten, Kartennetzentwürfe und Koordinatensysteme, Generalisierung sowie Karteninterpretation. Weiterhin stehen Übungen zum wissenschaftlichen Arbeiten, zur Literaturrecherche in der Bibliothek und im Internet, zum inhaltlichen Zusammenfassen von Texten, und zum korrekten Zitieren und Bibliographieren im Vordergrund.									
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)						
Seminar	2	Übungsaufgaben, Kurzvortrag, Protokoll, Moderation	<table border="0"> <tr> <td>Präsenzzeit</td> <td>30</td> </tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereitung</td> <td>75</td> </tr> <tr> <td>Prüfungsvorbereitung und Prüfung</td> <td>45</td> </tr> </table>	Präsenzzeit	30	Vor- und Nachbereitung	75	Prüfungsvorbereitung und Prüfung	45
Präsenzzeit	30								
Vor- und Nachbereitung	75								
Prüfungsvorbereitung und Prüfung	45								
Modulprüfung:		Hausarbeit (ca. 3 000 Wörter); die Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet.							
Veranstaltungssprache:		Deutsch							
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja							
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP						
Dauer des Moduls:		Ein Semester							
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Wintersemester							
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengang Geographische Wissenschaften							

Modul: Einführung in die Statistik			
Hochschule/Fachbereich: Freie Universität Berlin/Fachbereich Geowissenschaften			
Modulverantwortliche/r: Dozentin oder Dozent des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studentinnen und Studenten verfügen über grundlegende Fähigkeiten und Fertigkeiten (u. a. Programmierkenntnisse) im Bereich der statistischen Analyse von Geodaten. Sie haben einen Überblick über die grundlegenden Aspekte deskriptiver und induktiver Statistik von Datenräumen sowie der Identifikation und Quantifikation linearer und nichtlinearer Zusammenhänge zwischen zwei und mehr Variablen.			
Inhalte: Das Modul gibt einen allgemeinen Überblick zu folgenden Themengebieten: <ul style="list-style-type: none"> – Empirie und Operationalisierung in den Geowissenschaften – Deskriptive Statistik (graphische und parametrisierte Darstellung von Häufigkeitsverteilungen) – Wahrscheinlichkeitstheorie (Zufall in der Wissenschaft und seine Verteilung) – Schließende Statistik (Schätz- und Testverfahren, Varianzanalyse) – Zusammenhangsmaße, lineare und nichtlineare Regressionsanalyse – Einführung in die multivariate Statistik – Datenanalyse in den Programmiersprachen Matlab oder R 			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Vorlesung	2	–	Präsenzzeit V 30 Vor- und Nachbereitung V 30 Präsenzzeit PC-S 30
PC-Seminar	2	Übungsaufgaben	Vor- und Nachbereitung PC-S 45 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 45
Modulprüfung:		Klausur (90 Minuten)	
Veranstaltungssprache:		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Vorlesung: Teilnahme wird empfohlen, PC-Seminar: Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		180 Stunden	6 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Wintersemester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengang Geographische Wissenschaften	

FU-Mitteilungen

Modul: Geographische Informationssysteme			
Hochschule/Fachbereich: Freie Universität Berlin/Fachbereich Geowissenschaften			
Modulverantwortliche/r: Dozentin oder Dozent des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studentinnen und Studenten besitzen die Fähigkeit, geowissenschaftliche Fragestellungen eigenständig mittels Geographischen Informationssystemen Computer-gestützt zu bearbeiten und Ergebnisse zu präsentieren.			
Inhalte: Anhand ausgewählter Anwendungsbeispiele werden grundlegende Konzepte von Geographischen Informationssystemen und der Geoinformationsverarbeitung vermittelt: Struktur und Anwendungen von Geoinformationssystemen, grundlegende Konzepte wie Datenmodelle, Erfassung von Geodaten, Methoden und Probleme der Abbildung des Georaumes, Georeferenzierung, Extraktion und Verarbeitung räumlicher Daten, Methoden der räumlichen und geostatistischen Analyse und Interpolationsverfahren, Erstellung und Analyse digitaler Geländemodelle, Visualisierung von Geodaten einschließlich Karten. Die Studentinnen und Studenten lernen zudem deren praktische computergestützte Umsetzung.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Vorlesung	2	–	Präsenzzeit V 30 Vor- und Nachbereitung V 25 Präsenzzeit PC-S 30
PC-Seminar	2	Übungsaufgaben und Präsentation	Vor- und Nachbereitung PC-S 50 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 45
Modulprüfung:		Klausur (90 Minuten) oder Hausarbeit (ca. 3 000 Wörter)	
Veranstaltungssprache:		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Vorlesung: Teilnahme wird empfohlen, PC-Seminar: Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		180 Stunden	6 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Sommersemester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengang Geographische Wissenschaften	

Modul: Fernerkundung und digitale Bildverarbeitung			
Hochschule/Fachbereich: Freie Universität Berlin/Fachbereich Geowissenschaften			
Modulverantwortliche/r: Dozentin oder Dozent des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Erfolgreiche Absolvierung der Module „Einführung in die Statistik“ und „Geographische Informationssysteme“			
Qualifikationsziele: Die Studentinnen und Studenten verfügen über grundlegende Kenntnisse der digitalen geowissenschaftlichen Fernerkundung und digitalen Bildverarbeitung und besitzen die Fähigkeit geowissenschaftliche Fragestellungen eigenständig mittels Verfahren der Fernerkundung und digitalen Bildverarbeitung computergestützt zu bearbeiten und die Ergebnisse zu präsentieren.			
Inhalte: Anhand ausgewählter Anwendungsbeispiele werden grundlegende Konzepte der Fernerkundung und digitalen Bildverarbeitung vermittelt: Einführung in die Strahlungsphysik, Grundlagen der Photogrammetrie, aktive und passive Aufnahmesysteme, Visualisierung von Fernerkundungsdaten, Grundlagen der Bildverarbeitung, Datenvorverarbeitung, Informationsextraktion, Dateninterpretation, Einführung in die Klassifikation, Veränderungsanalysen, Evaluierung von Ergebnissen. Zudem lernen die Studentinnen und Studenten die praktische und eigenständige computergestützte Umsetzung der vermittelten Methoden.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Vorlesung	2	–	Präsenzzeit V 30 Vor- und Nachbereitung V 25 Präsenzzeit PC-S 30
PC-Seminar	2	Übungsaufgaben und Präsentation	Vor- und Nachbereitung PC-S 50 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 45
Modulprüfung:		Klausur (90 Minuten) oder Hausarbeit (ca. 3 000 Wörter)	
Veranstaltungssprache:		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Vorlesung: Teilnahme wird empfohlen, PC-Seminar: Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		180 Stunden	6 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Wintersemester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengang Geographische Wissenschaften	

FU-Mitteilungen

Modul: Theorie und Praxis physisch-geographischer Methodik			
Hochschule/Fachbereich: Freie Universität Berlin/Fachbereich Geowissenschaften			
Modulverantwortliche/r: Dozentin oder Dozent des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studentinnen und Studenten sind in der Lage, eigenständig wissenschaftliche geographische Fragestellungen mit Arbeitshypothesen zu formulieren und diese zu operationalisieren. Sie kennen die gängigen Erhebungsmethoden der Physischen Geographie und wenden diese sicher bei den Feldforschungen und im Laborversuch an.			
Inhalte: Im Modul werden die Grundlagen der Methoden aus den Bereichen der physischen Geographie, z. B. Abflussmessung, Sedimenttransport, Messung meteorologischer Größen, Paläoumweltrekonstruktion, Boden- und Sedimentanalytik vorgestellt und im Gelände und im Labor praktisch angewandt (u. a. Kartierverfahren, bodenkundliche Profilaufnahmen, Abflussmessungen und Probennahmeverfahren, Analyse von Bodenparametern wie z. B. Lagerungsdichte, Wassergehalt, C-Gehalt, Bestimmung der Bodenart, pH-Wert, Leitfähigkeit etc.).			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Vorlesung	2	–	Präsenzzeit V 30 Vor- und Nachbereitung V 30
Geländepraktikum	2	Datenerhebung	Präsenzzeit GP 30 Vor- und Nachbereitung GP 60 Präsenzzeit LP 30
Laborpraktikum	2	Referat	Vor- und Nachbereitung LP 60 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 60
Modulprüfung:		Bericht (ca. 4 000 Wörter) oder Poster-Präsentation mit anschließender Diskussion (ca. 30 Minuten)	
Veranstaltungssprache:		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Vorlesung: Teilnahme wird empfohlen, Geländepraktikum und Laborpraktikum: Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		300 Stunden	10 LP
Dauer des Moduls:		Zwei Semester. Vorlesung in der Vorlesungszeit im Sommersemester, Geländepraktikum als Blockveranstaltung in der vorlesungsfreien Zeit im Sommersemester, Laborpraktikum als Blockveranstaltung in der vorlesungsfreien Zeit im Wintersemester.	
Häufigkeit des Angebots:		Beginn jedes Sommersemester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengang Geographische Wissenschaften	

Modul: Theorie und Praxis anthropogeographischer Methodik			
Hochschule/Fachbereich: Freie Universität Berlin/Fachbereich Geowissenschaften			
Modulverantwortliche/r: Dozentin oder Dozent des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studentinnen und Studenten sind mit den gängigen Erhebungsmethoden der Anthropogeographie vertraut und können diese bei eigenen Feldforschungen anwenden. Sie sind in der Lage, Arbeitshypothesen und wissenschaftliche geographische Fragestellungen zu formulieren und diese zu operationalisieren.			
Inhalte: Auf welchem wissenschaftlichen Weltbild und Selbstverständnis beruhen einzelne Methoden? Wo liegen Stärken, Schwächen und Grenzen bestimmter Methoden? Welche Aspekte müssen beim Einsatz von Methoden in der wissenschaftlichen Forschung beachtet werden? Methodische Kompetenzen sind Grundlage für das erfolgreiche Schreiben einer Bachelor- und Masterarbeit und Schlüsselqualifikationen für die spätere berufliche Praxis. Es werden Grundlagen der Wissenschaftstheorie, ausgewählte qualitative und quantitative Forschungsmethoden und deren konzeptionelle Grundlagen und Methoden der Datenanalyse behandelt. Dazu gehören die Erstellung und Auswertung von Fragebögen für standardisierte Befragungen, EDV-basierte Dateneingabe und -aufbereitung, Entwicklung von Leitfäden für qualitative Interviews (Expertengespräche, narrative Interviews etc.), thematische Kartierung, Diskursanalyse, Fokusgruppendifkussion, teilnehmende Beobachtung und eine Diskussion der Vor- und Nachteile der jeweiligen Methoden sowie der jeweiligen Einsatzbereiche. Im Geländepraktikum werden die verschiedenen Methoden im Gelände, in Berlin oder im Nahraum von Berlin, eingeübt und die erhobenen Daten ausgewertet. Hierzu haben die Studentinnen und Studenten zu einer vorgegebenen Thematik in den Seminaren eigenständig Fragebögen, -leitfäden und Kartiergrundlagen erstellt.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Seminar	3	Übungsaufgaben	Präsenzzeit S 45 Vor- und Nachbereitung S 75 Präsenzzeit GP 30
Geländepraktikum	2	Datenerhebung	Vor- und Nachbereitung GP 60 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 90
Modulprüfung:		Hausarbeit (ca. 4 000 Wörter)	
Veranstaltungssprache:		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		300 Stunden	10 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Wintersemester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengang Geographische Wissenschaften	

3. Spezielle und projektbezogene Themen der Geographie

Modul: Projektbezogenes Arbeiten			
Hochschule/Fachbereich: Freie Universität Berlin/Fachbereich Geowissenschaften			
Modulverantwortliche/r: Dozentin oder Dozent des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Erfolgreiche Absolvierung der Module „Einführung in die Klima- und Hydrogeographie“, „Einführung in die Geomorphologie und Bodengeographie“, „Geographien der Globalisierung“, „Geographien der Differenzen“, „Einführung in die Statistik“ und „Geographische Informationssysteme“ und „Fernerkundung und digitale Bildverarbeitung“			
Qualifikationsziele: Die Studentinnen und Studenten sind in der Lage, eigenständig ein kleineres Forschungsprojekt zu planen, Daten zu erheben, die erhobenen Daten auszuwerten, eine selbst gestellte wissenschaftliche Fragestellung zu beantworten und die Ergebnisse zu präsentieren. Das Modul qualifiziert die Studentinnen und Studenten zur selbstständigen Auswertung und Präsentation von Forschungsergebnissen und bereitet sie auf die Bachelorarbeit vor.			
Inhalte: Die Studentinnen und Studenten planen ein eigenständiges Projekt aus dem Bereich geographischer Forschung oder Praxis. Es wird eine Projektstruktur entwickelt, die auch einen Zeitplan für die Durchführung der Geländearbeiten und deren Auswertung enthält. Die Studentinnen und Studenten erheben im Gelände mit geographischen Methoden eigenständig Primärdaten zu einer im Seminar erarbeiteten Fragestellung. Dies können beispielhaft die Messung von Boden- und Abflussparametern, die Kartierung von Einzugsgebieten oder die Anlage, Beschreibung und Beprobung von Bodenprofilen oder Aufschlüssen sowie quantitative oder qualitative Befragungen, Beobachtungen oder Kartierungen sein. Die eigenständig erhobenen Daten werten sie mit qualitativen oder quantitativen Verfahren bzw. Analysetechniken aus und interpretieren diese mit Bezug auf die entwickelte Fragestellung. Das Projekt kann wahlweise aus dem Bereich der physischen Geographie, der Anthropogeographie, der angewandten Geographie oder der Fernerkundung stammen.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Projektseminar	3	Vortrag, Thesenpapier, Moderation	Präsenzzeit PjS 45 Vor- und Nachbereitung PjS 150
Lehrforschungsprojekt	2	Datenerhebung	Präsenzzeit LFP 30 Vor- und Nachbereitung LFP 150 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 75
Modulprüfung:		Bericht (ca. 5 000 Wörter)	
Veranstaltungssprache:		Deutsch, fakultativ Englisch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		450 Stunden	15 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Sommersemester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengang Geographische Wissenschaften	

Modul: Integrative Betrachtung geographischer Themen			
Hochschule/Fachbereich: Freie Universität Berlin/Fachbereich Geowissenschaften			
Modulverantwortliche/r: Dozentin oder Dozent des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Erfolgreiche Absolvierung der Module „Einführung in die Klima- und Hydrogeographie“, Einführung in die Geomorphologie und Bodengeographie“, „Geographien der Globalisierung“, „Geographien der Differenzen“, „Einführung in geographisches und wissenschaftliches Arbeiten“ „„Geographische Informationssysteme“, „Fernerkundung und digitale Bildverarbeitung“, „Theorie und Praxis physisch-geographischer Methodik“, „Theorie und Praxis anthropogeographischer Methodik“ und „Grundlagen der räumlichen Planung“			
Qualifikationsziele: Die Studentinnen und Studenten sind in der Lage, verschiedene geographische Themenbereiche übergreifend zu betrachten und Wechselwirkungen, Zusammenhänge und Abhängigkeiten in Raum und Zeit eigenständig zu erkennen und zu analysieren sowie spezielle Fragestellungen in diesen Kontext einzuordnen.			
Inhalte: Im Vordergrund steht die Intensivierung, Verknüpfung und Vertiefung inhaltlicher Interdependenzen aus den Bereichen Anthro-, Physische und Angewandte Geographie. Dabei wird das erworbene Grundlagenwissen aus den einzelnen Einführungs- und Methodenmodulen anhand von Fragestellungen verknüpft und komplexe Systeme werden auf Basis der physisch- und anthropogeographischen Prozesse erläutert und diskutiert.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Seminar	2	Essay, Vortrag, Moderation	Präsenzzeit 30 Vor- und Nachbereitung 70 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 50
Modulprüfung:		Mündliche Prüfung (ca. 20 Minuten)	
Veranstaltungssprache:		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Sommersemester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengang Geographische Wissenschaften	

Wahlbereich A – Regionale Themen

Modul: Regionale Themen der Physischen Geographie			
Hochschule/Fachbereich: Freie Universität Berlin/Fachbereich Geowissenschaften			
Modulverantwortliche/r: Dozentin oder Dozent des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Erfolgreiche Absolvierung der Module „Einführung in die Klima- und Hydrogeographie“ und „Einführung in die Geomorphologie und Bodengeographie“			
Qualifikationsziele: Die Studentinnen und Studenten sind in der Lage, spezifische räumliche Phänomene einzuordnen sowie das gelernte Fachwissen der Physischen Geographie – Inhalte, Theorien und Modelle – auf regionale Fragen und Problemstellungen anzuwenden. Sie sind mit verschiedenen aktuellen Forschungsthemen aus verschiedenen zeitlichen und räumlichen Maßstäben vertraut und besitzen die Fähigkeit zum wissenschaftlichen Dialog sowie zur konstruktiven kritischen Auseinandersetzung mit fachrelevanten Themen.			
Inhalte: Die Studentinnen und Studenten erwerben physisch-geographische Regionalkenntnisse. Komplexe räumliche Prozesse und Beziehungsgefüge werden am Beispiel ausgewählter Regionen vorgestellt. Auf der Grundlage von Fallstudien soll die Multiskalität der Raummuster und die sich dadurch verändernde Faktorengewichtung innerhalb der Beziehungsgefüge verdeutlicht werden. Im Rahmen der forschungsgeleiteten Lehre sind Problemlösungsstrategien zu entwickeln.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Seminar	2	Referat oder Poster, Moderation	Präsenzzeit S 30 Vor- und Nachbereitung S 40
Kolloquium	1	Teilnahme an der Diskussion	Präsenzzeit Ko 15 Vor- und Nachbereitung Ko 10 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 55
Modulprüfung:		Hausarbeit (ca. 3 500 Wörter) oder Referat (ca. 30 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 3 000 Wörter) oder Poster-Präsentation mit anschließender Diskussion (ca. 30 Minuten)	
Veranstaltungssprache:		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Sommersemester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengang Geographische Wissenschaften	

Modul: Regionale Themen der Anthropogeographie			
Hochschule/Fachbereich: Freie Universität Berlin/Fachbereich Geowissenschaften			
Modulverantwortliche/r: Dozentin oder Dozent des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Erfolgreiche Absolvierung der Module „Geographien der Globalisierung“ und „Geographien der Differenzen“			
Qualifikationsziele: Die Studentinnen und Studenten verfügen über vertiefte Regionalkompetenzen und sind in der Lage, spezifische soziale und räumliche Phänomene einzuordnen sowie das gelernte Fachwissen der Anthropogeographie – Inhalte, Theorien und Modelle – auf regionalspezifische Fragen und Problemstellungen anzuwenden. Sie sind mit verschiedenen aktuellen Forschungsthemen aus Theorie und Praxis vertraut und besitzen die Fähigkeit zum wissenschaftlichen Dialog sowie zur konstruktiven kritischen Auseinandersetzung mit fachrelevanten Themen aus einer regionalen Perspektive.			
Inhalte: Die Studentinnen und Studenten erwerben anthropogeographische Regionalkenntnisse. Komplexe räumliche Muster und Beziehungsgefüge werden am Beispiel eines Großraums, eines Kontinents oder Subkontinents vorgestellt. Auf der Grundlage von Fallstudien werden Gesellschaft, Politik, Kultur und Geschichte einer bestimmten Weltregion thematisiert. Regionalspezifische Entwicklungsprobleme werden fokussiert und mögliche Problemlösungsstrategien und Planungsansätze erläutert und bewertet und in einem übergeordneten Kontext interpretiert.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Seminar	2	Vortrag, Moderation	Präsenzzeit S 30 Vor- und Nachbereitung S 45
Kolloquium	1	Teilnahme an der Diskussion	Präsenzzeit Ko 15 Vor- und Nachbereitung Ko 10 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 50
Modulprüfung:		Hausarbeit (ca. 3 500 Wörter) oder Referat (ca. 30 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 3 000 Wörter) oder Poster-Präsentation mit anschließender Diskussion (ca. 30 Minuten)	
Veranstaltungssprache:		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Sommersemester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengang Geographische Wissenschaften	

Modul: Regionale Themen der Angewandten Geographie			
Hochschule/Fachbereich: Freie Universität Berlin/Fachbereich Geowissenschaften			
Modulverantwortliche/r: Dozentin oder Dozent des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Erfolgreiche Absolvierung der Module „Einführung in die Klima- und Hydrogeographie“ und „Einführung in die Geomorphologie und Bodengeographie“			
Qualifikationsziele: Die Studentinnen und Studenten verfügen über Regionalkompetenzen und sind in der Lage, theoretische Kenntnisse aus der physischen und angewandten Geographie (Inhalte, Theorien, Modelle) im Kontext eines spezifischen Raumes anzuwenden. Sie sind mit verschiedenen aktuellen Forschungsthemen aus Theorie und Praxis in diesem Raum vertraut und besitzen die Fähigkeit, die speziellen Eigenschaften des Raumes und die sich daraus ergebenden regionsspezifische Fragen und Problemstellungen zu analysieren. Darauf aufbauend können sie in einer konstruktiv kritischen wissenschaftlichen Auseinandersetzung bestehende regionale Lösungsansätze und Managementstrategien bewerten.			
Inhalte: Die Studentinnen und Studenten setzen sich mit einem ausgewählten Großraum und/oder untergeordneten Raumeinheiten auseinander und erwerben angewandte geographische Regionalkenntnisse. Komplexe räumliche Muster sowie Prozess- und Beziehungsgefüge in diesem Raum werden an Beispielen vorgestellt. Im Fokus stehen dabei v. a. regionsspezifische Problemfelder und die lokalen und regionalen Problemlösungs- und Managementstrategien sowie deren Bewertung im Vergleich mit anderen Räumen weltweit.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
PC-Seminar	2	Referat oder Poster, Moderation	Präsenzzeit PC-S 30 Vor- und Nachbereitung PC-S 45
Kolloquium	1	Teilnahme an der Diskussion	Präsenzzeit Ko 15 Vor- und Nachbereitung Ko 10 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 50
Modulprüfung:		Hausarbeit (ca. 3 500 Wörter) oder Referat (ca. 30 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 3 000 Wörter) oder Poster-Präsentation mit anschließender Diskussion (ca. 30 Minuten)	
Veranstaltungssprache:		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Sommersemester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengang Geographische Wissenschaften	

Modul: Regionale Themen der Fernerkundung			
Hochschule/Fachbereich: Freie Universität Berlin/Fachbereich Geowissenschaften			
Modulverantwortliche/r: Dozentin oder Dozent des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Erfolgreiche Absolvierung der Module „Einführung in die Statistik“, „Geographische Informationssysteme“ und „Fernerkundung und digitale Bildverarbeitung“			
Qualifikationsziele: Die Studentinnen und Studenten verfügen über Regionalkompetenzen und sind in der Lage, das gelernte Fachwissen der Fernerkundung und Geoinformation auf regionalspezifische Fragen und Problemstellungen anzuwenden. Sie sind mit verschiedenen aktuellen Forschungsthemen aus Theorie und Praxis vertraut und sind in der Lage, sich aktuelle Forschungsfragen innerhalb der Geofernerkundung zu erschließen. Zudem besitzen sie die Fähigkeit zum wissenschaftlichen Dialog sowie zur konstruktiven kritischen Beurteilung von Ergebnissen.			
Inhalte: Die Studentinnen und Studenten erwerben Kenntnisse in fortgeschritten Verfahren der Fernerkundung zur Bearbeitung regionalspezifischer Problem- und Fragestellung mittels fernerkundlicher Methoden anhand ausgewählter Beispiele. Komplexe, regionsspezifische raum-zeitliche Muster werden fokussiert und diskutiert. Sie erhalten grundlegende und vertiefte Kenntnisse ausgewählter regionalgeographischer Themen und Fragestellungen und erweiterte Fähigkeiten zur Analyse, Diskussion und Ergebnispräsentation.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
PC-Seminar	2	Übungsaufgaben, Präsentation	Präsenzzeit S 30 Vor- und Nachbereitung S 40 Präsenzzeit Ko 15
Kolloquium	1	Teilnahme an der Diskussion	Vor- und Nachbereitung Ko 10 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 50
Modulprüfung:		Hausarbeit (ca. 3 500 Wörter) oder Referat (ca. 30 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 3 000 Wörter) oder Poster-Präsentation mit anschließender Diskussion (ca. 30 Minuten)	
Veranstaltungssprache:		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Sommersemester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengang Geographische Wissenschaften	

Wahlpflichtbereich B – Spezielle Themen

Modul: Spezielle Themen der Physischen Geographie			
Hochschule/Fachbereich: Freie Universität Berlin/Fachbereich Geowissenschaften			
Modulverantwortliche/r: Dozentin oder Dozent des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Erfolgreiche Absolvierung der Module „Einführung in die Klima- und Hydrogeographie“ und „Einführung in die Geomorphologie und Bodengeographie“			
Qualifikationsziele: Die Studentinnen und Studenten verstehen komplexe Prozesse und Muster spezieller Themengebiete der Physischen Geographie. Sedimente, Reliefformen und bodenbildende Prozesse werden in verschiedenen Zeitskalen und ökologischen Zusammenhängen vertiefend betrachtet. Die Studentinnen und Studenten sind aufbauend auf ihren bisher erworbenen theoretischen und methodischen Kenntnissen befähigt, fachspezifische wissenschaftliche Literatur auszuwerten und komplexe Fragestellungen vorzustellen. Sie sind in der Lage, die ausgewählten Sachverhalte zielgruppenorientiert zu präsentieren und einen wissenschaftlichen Diskurs zu führen. Sie verfügen über vertiefte Kenntnisse in Teilgebieten der Physischen Geographie.			
Inhalte: Ausgewählte physisch-geographische Themenkomplexe, beispielsweise Geomorphologie, Boden-, Klima- oder Hydrogeographie, werden vor dem Hintergrund aktueller Fachliteratur vertiefend behandelt, analysiert und diskutiert.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Seminar	2	Referat oder Poster, Moderation	Präsenzzeit S 30 Vor- und Nachbereitung S 45
Kolloquium	1	Teilnahme an der Diskussion	Präsenzzeit Ko 15 Vor- und Nachbereitung Ko 10 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 50
Modulprüfung:		Hausarbeit (ca. 3 500 Wörter) oder Referat (ca. 30 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 3 000 Wörter) oder Poster-Präsentation mit anschließender Diskussion (ca. 30 Minuten)	
Veranstaltungssprache:		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Wintersemester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengang Geographische Wissenschaften	

Modul: Spezielle Themen der Anthropogeographie			
Hochschule/Fachbereich: Freie Universität Berlin/Fachbereich Geowissenschaften			
Modulverantwortliche/r: Dozentin oder Dozent des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Erfolgreiche Absolvierung der Module „Geographien der Globalisierung“ und „Geographien der Differenzen“			
Qualifikationsziele: Die Studentinnen und Studenten sind mit speziellen Teilbereichen der Anthropogeographie vertraut und verstehen die übergeordneten Fragestellungen und methodischen Grundlagen einer spezifischen geographischen Forschungsrichtung in historischer und aktueller Perspektive. Sie sind in der Lage, die Exegese wissenschaftlicher Texte aus einem bestimmten Themenfeld vorzunehmen und auf dieser Grundlage einen eigenständigen Fachvortrag zu präsentieren oder eine textanalytische Präsentation durchzuführen. Sie verfügen über ein vertieftes Wissen des Forschungsfeldes und können die gewonnenen Erkenntnisse in Diskussionen ausführen und schriftlich ausarbeiten.			
Inhalte: Es werden ausgewählte aktuelle und gesellschaftlich relevante Themen aus den Teilbereichen der Anthropogeographie analysiert und diskutiert, beispielsweise aus der Politischen Geographie, der Kultur-, Agrar-, Bevölkerungs-, Stadt- oder Wirtschaftsgeographie. Es werden aktuelle Forschungsfragen, theoretische und methodologische Probleme sowie Lösungsansätze und Ergebnisse präsentiert und diskutiert.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Seminar	2	Vortrag, Moderation	Präsenzzeit S 30 Vor- und Nachbereitung S 45
Kolloquium	1	Teilnahme an der Diskussion	Präsenzzeit Ko 15 Vor- und Nachbereitung Ko 10 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 50
Modulprüfung:		Hausarbeit (ca. 3 500 Wörter) oder Referat (ca. 30 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 3 000 Wörter) oder Poster-Präsentation mit anschließender Diskussion (ca. 30 Minuten)	
Veranstaltungssprache:		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Wintersemester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengang Geographische Wissenschaften	

Modul: Spezielle Themen der Angewandten Geographie			
Hochschule/Fachbereich: Freie Universität Berlin/Fachbereich Geowissenschaften			
Modulverantwortliche/r: Dozentin oder Dozent des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Erfolgreiche Absolvierung der Module „Einführung in die Klima- und Hydrogeographie“ und „Einführung in die Geomorphologie und Bodengeographie“			
Qualifikationsziele: Die Studentinnen und Studenten verstehen komplexe Prozesszusammenhänge in der physischen Geographie. Sie können ihre theoretischen Kenntnisse anwenden, um Problemfelder, die sich aus den Wechselwirkungen zwischen physisch-geographischen Phänomenen und dem Wirken des Menschen ergeben, zu identifizieren und zu analysieren. Darüber hinaus sind sie mit aktuellen Lösungsansätzen und Managementstrategien aus Wissenschaft und Praxis vertraut und können diese unter Zuhilfenahme von Fachliteratur kritisch reflektieren und bewerten.			
Inhalte: Im Modul wird ein ausgewählter Themenkomplex der Angewandten Geographie anhand von Praxisbeispielen und vor dem Hintergrund aktueller Fachliteratur vertiefend behandelt, analysiert und diskutiert. Im Vordergrund stehen dabei die physisch-geographischen Grundlagen des Themas, daraus entstehende gesellschaftliche Problemfelder und problemorientierte Managementstrategien. Mögliche Themenkomplexe sind beispielsweise Wasserressourcenmanagement, Hydrologische Extremereignisse (Hochwasser, Dürren), Klima- und Umweltwandel, Boden-erosion oder Ökologische Probleme und Belastung von Oberflächengewässern.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Seminar	2	Referat oder Poster, Moderation	Präsenzzeit S 30 Vor- und Nachbereitung S 45 Präsenzzeit Ko 15
Kolloquium	1	Teilnahme an der Diskussion	Vor- und Nachbereitung Ko 10 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 50
Modulprüfung:		Hausarbeit (ca. 3 500 Wörter) oder Referat (ca. 30 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 3 000 Wörter) oder Poster-Präsentation mit anschließender Diskussion (ca. 30 Minuten)	
Veranstaltungssprache:		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Wintersemester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengang Geographische Wissenschaften	

Modul: Spezielle Themen der Fernerkundung			
Hochschule/Fachbereich: Freie Universität Berlin/Fachbereich Geowissenschaften			
Modulverantwortliche/r: Dozentin oder Dozent des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Erfolgreiche Absolvierung der Module „Einführung in die Statistik“, „Geographische Informationssysteme“ und „Fernerkundung und digitale Bildverarbeitung“			
Qualifikationsziele: Die Studentinnen und Studenten erwerben Kenntnisse in speziellen, ausgewählten Bereichen der Fernerkundung und Geoinformatik. Die Studentinnen und Studenten verfügen über das notwendige methodische Wissen und die erweiterten Kompetenzen der Geodatenverarbeitung, einschließlich der eigenständig anzuwenden und umzusetzen. Zudem besitzen sie die Fähigkeit zum wissenschaftlichen Dialog sowie zum Transfer der erlernten Methoden und Werkzeuge auf andere Anwendungen sowie zur Diskussion und Ergebnispräsentation.			
Inhalte: Anhand ausgewählter geowissenschaftlicher Beispiele erwerben die Studentinnen und Studenten Kenntnisse in speziellen Verfahren der Fernerkundung und Geoinformatik (z. B. Radarfernerkundung, Zeitreihenanalysen, Landnutzungsmodellierung). Neben dem notwendigen theoretisch-methodischen Hintergrundwissen erhalten die Studentinnen und Studenten die notwendige Fähigkeit, die Methoden computergestützt mittels ausgewählter Softwarelösungen und Skriptsprachen (z. B. R, MATLAB, Python etc.) umzusetzen. Die speziellen Themen werden zudem vor dem Hintergrund aktueller Forschungsfragen vertiefend behandelt und diskutiert.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
PC-Seminar	2	Übungsaufgaben, Präsentation	Präsenzzeit S 30 Vor- und Nachbereitung S 45 Präsenzzeit Ko 15
Kolloquium	1	Teilnahme an der Diskussion	Vor- und Nachbereitung Ko 10 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 50
Modulprüfung:		Hausarbeit (ca. 3 500 Wörter) oder Referat (ca. 30 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 3 000 Wörter) oder Poster-Präsentation mit anschließender Diskussion (ca. 30 Minuten)	
Veranstaltungssprache:		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Wintersemester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengang Geographische Wissenschaften	

Fachnahe Zusatzqualifikationen (ABV)

Modul: Veranstaltungsmanagement			
Hochschule/Fachbereich: Freie Universität Berlin/Fachbereich Geowissenschaften			
Modulverantwortliche/r: Dozentin oder Dozent des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studentinnen und Studenten sind in der Lage, die folgenden grundlegenden Arbeitsabläufe nachzuvollziehen und eigenständig aus- und durchzuführen. Es ist unter anderem Ziel, die Vielfalt der Studentinnen und Studenten als Ressource zu nutzen und bewusst im Studier- und Arbeitsalltag einzusetzen. Die Studentinnen und Studenten können verschiedene Events klassifizieren, die Zielbildungen für diese Events erläutern, deren Zielgruppen eindeutig bestimmen und die jeweiligen Veranstaltungsabläufe grob skizzieren. Sie können alle wesentlichen Elemente der strategischen und operativen Vorbereitung von Events im Überblick darstellen und alle wesentlichen Aufgaben für die Durchführung und Nachbereitung von Events aufzeigen. Sie kennen grundlegende Aspekte wie Organisation, Personalmanagement und Finanzierung.			
Inhalte: Im Rahmen des Moduls werden zielgruppenorientierte Veranstaltungskonzepte entwickelt sowie eine konkrete Veranstaltung geplant und durchgeführt. Dazu gehören die Analyse der Zielgruppe und die Entwicklung des Veranstaltungskonzepts, Zeit-, Personal- und ggf. Budgetplanung (inklusive Abrechnung), Betreuung der Zielgruppe und die Planung der Veranstaltungstechnik sowie bei Bedarf Veranstaltungswerbung, Organisation des Caterings und Partner- bzw. Sponsorensuche. Die verschiedenen Teilaspekte des Veranstaltungsmanagements werden vornehmlich in Kleingruppen erarbeitet und der Arbeitsfortschritt kontinuierlich in der Gruppe präsentiert und diskutiert.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Lernwerkstatt	2	Präsentation der Arbeitsergebnisse, Gruppenarbeit	Präsenzzeit 30 Vor- und Nachbereitung 120
Modulprüfung:		Keine	
Veranstaltungssprache:		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Unregelmäßig	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengang Geographische Wissenschaften	

Modul: Projektarbeit und -präsentation			
Hochschule/Fachbereich: Freie Universität Berlin/Fachbereich Geowissenschaften			
Modulverantwortliche/r: Dozentin oder Dozent des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studentinnen und Studenten sind in der Lage, ein geographiewissenschaftliches Thema zielgruppenorientiert theoretisch und praktisch zu erarbeiten und bringen ihre individuellen Stärken und ihre unterschiedlichen Sichtweisen in einen gemeinschaftlichen Arbeitsprozess ein. Sie können die einzelnen Arbeitsschritte planen und die dafür notwendigen Ressourcen und Methoden einordnen sowie das Ergebnis der Gruppenarbeit verständlich und in methodisch angepasster Weise präsentieren und in einen größeren Kontext einordnen.			
Inhalte: Im Rahmen des Moduls erarbeiten die Studentinnen und Studenten eine geographiewissenschaftliche Fragestellung, die sie einer zu benennenden Zielgruppe unter Nutzung geeigneter Ressourcen und Methoden veranschaulichen. Dazu gehört die Zielgruppenanalyse, die Entwicklung des Projektkonzepts, Ressourcenplanung und Zeitmanagement sowie ggf. die Planung der Finanzierung. Das Projekt soll abschließend im Rahmen einer bestehenden Veranstaltung (z. B. Lange Nacht der Wissenschaft, Girls' Day) und/oder eines medialen Auftritts (z. B. Animation, Film) präsentiert werden.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Lernwerkstatt	2	Präsentation der Arbeitsergebnisse, Gruppenarbeit	Präsenzzeit 30 Vor- und Nachbereitung 120
Modulprüfung:		Keine	
Veranstaltungssprache:		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Unregelmäßig	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengang Geographische Wissenschaften	

Anlage 2: Exemplarischer Studienverlaufsplan

1. FS	2. FS	3. FS	4. FS	5. FS	6. FS
Kernfach Geographische Wissenschaften im Umfang von 120 LP					
Einführung in die Klima- und Hydrogeographie 5 LP	Einführung in die Geomorphologie und Bodengeographie 10 LP	Grundlagen der räumlichen Planung 5 LP	Wahlpflichtbereich A (Vertiefungsbereich) 5 LP	Wahlpflichtbereich B (Vertiefungsbereich) 5 LP	Integrative Betrachtung geographischer Themen (Vertiefungsbereich) 5 LP
Geographien der Globalisierung 10 LP	Geographien der Differenzierung 5 LP	Theorie und Praxis anthropogeographischer Methoden 10 LP	Projektbezogenes Arbeiten (Vertiefungsbereich) 15 LP		Bachelorarbeit mit begleitendem Kolloquium 12 LP
Einführung in geographisches und wissenschaftliches Arbeiten 5 LP	Theorie und Praxis der physisch-geographischen Methodik 10 LP			Empfohlenes Auslandssemester	
Einführung in die Statistik 6 LP	Geographische Informationssysteme 6 LP	Fernerkundung und digitale Bildverarbeitung 6 LP			
Affine Bereiche im Umfang von 30 LP					
			Affine Bereiche 5 LP	Affine Bereiche 15 LP	Affine Bereiche 10 LP
Allgemeine Berufsvorbereitung im Umfang von 30 LP					
ABV 5 LP	ABV 5 LP	ABV 5 LP	ABV 5 LP	ABV (Berufspraktikum) 10 LP	
LP/Semester: 31 LP	31 LP	31 LP	30 LP	30 LP	27 LP

Anlage 3: Zeugnis (Muster)



Freie Universität Berlin
 Fachbereich Geowissenschaften

Zeugnis

Frau/Herr [Vorname/Name]

geboren am [Tag/Monat/Jahr] in [Geburtsort]

hat den Bachelorstudiengang

Geographische Wissenschaften

auf der Grundlage der Prüfungsordnung vom 8. Juni 2016 (FU-Mitteilungen 40/2016) mit der Gesamtnote

[Note als Zahl und Text]

erfolgreich abgeschlossen und die erforderliche Zahl von 180 Leistungspunkten nachgewiesen.

Die Prüfungsleistungen wurden wie folgt bewertet:

Studienbereich(e)	Leistungspunkte	Note
Kernfach Geographische Wissenschaften, davon	120 (110)	
• 12 Leistungspunkte für die Bachelorarbeit		
Module aus affinen Bereich(en)	30 (...)	
Allgemeine Berufsvorbereitung (ABV)	30 (0)	

Die Bachelorarbeit hatte das Thema: [XX]

Berlin, den [Tag/Monat/Jahr]

(Siegel)

Die Dekanin/Der Dekan

Die/Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses

Notenskala: 1,0 – 1,5 sehr gut; 1,6 – 2,5 gut; 2,6 – 3,5 befriedigend; 3,6 – 4,0 ausreichend; 4,1 – 5,0 nicht ausreichend

Undifferenzierte Bewertungen: BE – bestanden; NB – nicht bestanden

Die Leistungspunkte entsprechen dem European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS).

Ein Teil der Leistungen ist unbenotet; die in Klammern gesetzte Leistungspunktzahl benennt den Umfang der mit einer Note differenziert bewerteten Leistungen, die die Gesamtnote beeinflussen.

Anlage 4: Urkunde (Muster)



Freie Universität Berlin
Fachbereich Geowissenschaften

Urkunde

Frau/Herr [Vorname/Name]

geboren am [Tag/Monat/Jahr] in [Geburtsort]

hat den Bachelorstudiengang

Geographische Wissenschaften

erfolgreich abgeschlossen.

Gemäß der Prüfungsordnung vom 8. Juni 2016 (FU-Mitteilungen 40/2016)

wird der Hochschulgrad

Bachelor of Science (B. Sc.)

verliehen.

Berlin, den [Tag/Monat/Jahr]

(Siegel)

Die Dekanin/Der Dekan

Die/Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses

Herausgeber: Das Präsidium der Freien Universität Berlin, Kaiserswerther Straße 16–18, 14195 Berlin
Verlag und Vertrieb: Kulturbuch-Verlag GmbH, Postfach 47 04 49, 12313 Berlin
Hausadresse: Berlin-Buckow, Sprosserweg 3, 12351 Berlin
Telefon: Verkauf 661 84 84; Telefax: 661 78 28
Internet: <http://www.kulturbuch-verlag.de>
E-Mail: kbvinfo@kulturbuch-verlag.de

ISSN: 0723-0745

Der Versand erfolgt über eine Adressdatei, die mit Hilfe der automatisierten Datenverarbeitung geführt wird (§ 10 Berliner Datenschutzgesetz).
Das Amtsblatt der FU ist im Internet abrufbar unter www.fu-berlin.de/service/zuvdocs/amtsblatt.